Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 49

Artikel: Eine Hauptmannsschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94779

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel.

XIX. Jahrgang. 1873 Nr. 49.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birekt an bie "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abressir, der Betrag wirb bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Beftellungen an. Berantwortliche Redattion: Oberft Bieland und Major von Elgger.

Inhalt: Gine hauptmannsschule. (Schluft.) — Frhr. v. Firde, Die militärische Leiftungefähigkeit ber europäischen Staaten. Eitogenoffenschaft: Militärgesellschaft: Preisfragen; Die Bulververwaltung als Abtheilung ber eibg. Militärverwoltung ; Bundes. stadt : Mahlen für die Stabe von Scharfschüßenbataillonen. — Ausland : Frankreich : + Abmiral Trehouart, — Berschiedenes : Der Prozes Bazaine VII.

Gine Bauptmannsschule.

Bon einem Baster Infanterie=Offizier.

(Schluß.)

Truppeninstruftion. Auch bas Lehren will gelernt fein. Nicht Alles, was man weiß, fann man auch dociren, benn beim Unterricht erklingt bas "Warum" bei jedem Sat und barf nicht unbeant= wortet bleiben. Wer eine Sache in ber Uebung bat, bem geht eben die Arbeit von der Sand, ohne daß er fich mehr über jede Bewegung, jede Berrichtung wird Rechenschaft geben konnen, weshalb mancher gute Meifter nicht mehr im Stande fein wird, einem Un= fanger feine Runft richtig ju lehren. Ale er eben bie Unfangegrunde erlernte, gab er fich über bie Theorie noch feine Rechenschaft, und spater ift ihm über einen Bunkt nach bem andern die Erfenntniß aufgegangen, ohne baß er es jeweilen fofort bemerfte.

Wie bem Runftler, dem Raufmann, bem Sand= werker, wird es dem Instruktor auch ergeben.

Die Theorie über die Truppeninstruktion mochte ich aus mannigfachen Grunden auf bem Programm ber Bauptmannsichule feben. Erftens liegt in ber Inftruttione=Methode ber großte Theil des Geheim= niffes ber Truppenführung und Truppenbehandlung; bann werden zwar allenthalben unfere Refruten noch hauptfächlich durch ben Instruktor, den Berufefolda= ten herangebildet, doch kann die Instruktion ohne Bei= hülfe bes Truppenoffiziers nicht mehr vor fich geben. Jener, beffen Bortheil in ber Routine liegt, wird biesem zwar in manchen Dingen überlegen sein, boch wird er feiner Bulfe gerabe in ben hauptfachlichsten Buntten nicht entbehren tonnen. Ge liegt ja man= chem Instruktor fo nahe, baß er nur bie außere Seite ber Instruction berudfichtiget und benjeni= gen Theil vernachläffiget, ber nachher bem Offizier am meisten Sorgen macht - unter bem er aber nicht leibet, ba er mit bem einmal aus ber Schule ent= laffenen Solbaten in feine Berührung mehr tommt. I ihre nühliche Seite abzugewinnen und fie berfelben

Wir wollen hier auf diesen Punkt nicht weiter ein=

Rerner fann mabrend eines Rurfes taglich ber Fall eintreten, bag im Berhinderungsfall bes Inftruftore ber Offizier beffen Leitung übernehmen muß, ober bag ein hauptmann an ber Spite einer betachir= ter Rompagnie biefe langere Beit felbfiffanbig gu be= icaftigen, und zwar nutbringend zu beschäftigen hat.

3d möchte bie Lehre über Truppeninstruktion in zwei Theile theilen, ben erften, ben formellen, ben zweiten, ben intelleftuellen.

In ber Praxis ben formellen von bem intellektuellen Theil ber Juftruktion trennen zu wollen, ware zwar nicht möglich, boch fann, je nach ben Anlagen und ber Bilbung bee Inftruttore balb mehr ber eine, balb mehr der andere gepflegt werben, mabrend bei bem beutigen Stand ber Rriegführung beibe gleich berech= tigt, gleich nothwendig find und also auch die gleiche Berudfichtigung verbienen. Behandeln wir jedoch bei unserer Betrachtung jeden Theil einzeln, fo verfteben wir unter bem Kormellen bie Abrichtung bes Gol= baten, bas Ginbrillen ber Regeln, ber Reglemente, bie Angewöhnung bes Solbaten fich unterzuordnen, feine Individualität aufzugeben und fich nur noch als einen Theil eines größeren Bangen zu betrachten.

Das Instruiren ist hauptfäcklich eine Uebungsfache, neben einer gang genauen Sachfenntnig bis in bie fleinsten Details erforbert es große Beduld und große Gemutherube. Neben biefer Uebung aber existiren boch gewiffe Regeln, gibt es eine gewiffe Babagogit bes Solbaten, bie ebenfalls gelernt und flubirt fein will. Diese liegt hauptsächlich im richtigen Bang ber Uebungen mit ber notbigen Abmechelung. Grunb= liches Ginbrillen ber untergeordneten Materie, ehe zu einer höheren geschritten wird, richtige Wahl und Reihenfolge, Alles möglichst ohne ben Solbat zu lang= weilen, ift ein Runftftud, bas ohne Unleitung nicht in Jedermanns Bereich liegt. Sammtlichen Uebungen

gemäß anzuwenden, biejenigen Uebungen berauszu= finden, die von besonderer Wichtigkeit, zu dem ober jenem Zweck besonders bienlich find, erforbert ein minutiofes Studium fo vieler militarifchen Berhalt= niffe, fpezielle Renntnig einerfeits bes Menfchen und an= berfeite ber Gefechtelehre und praktifden Schießtheorie. Berade aus biefem Grund und um bie Geschichte bes Gies bes Columbus nicht zu unserm Schaben all= jährlich ju wiederholen, munschte ich, bag benen, welche ben Studien weniger obliegen, welche burch oberflächliches Studium zu unrichtigen Schluffen und unrichtiger Pracis gelangt find, die Erfahrung und Erfenntniß berjenigen ju Rute werbe, welche aus Beruf, Borliebe ober Pflichtgefühl die Materie findirt haben. Es ift ja bas der Borzug der Wiffenschaft, bag ihre Resultate auch benen juganglich und nut= bringend gemacht werden konnen, welche nicht von Schluß zu Schluß felbst zu benfelben haben gelan= gen konnen. 3ch mochte g. B. in erfter Linie, baß jener an fo vielen Orten noch jum Borfchein tommen= ben irrigen Meinung entgegengetreten murbe, welche ftete bereit ift, bas ftrenge Ginhalten militarifcher Formen, ber Meußerlichkeiten, welche doch ihre tiefe Berechtigung und ihren tiefen Grund haben, die militarifche Saltung und größte Pragifion gering= schätig mit dem Wort "Parade=Rram" zu bezeichnen und über Bord zu werfen, weil biefe Dinge oft un= bequem find.

Diese Dinge sollten im Gegentheil von vorneherein als Grundlage ber Soldatenbildung angesehen mersen, fie wurden mehr Aufmerksamkeit beim geschlossenen Exerciren, mehr Regelmäßigkeit beim Tirailliren hervorbringen, kurz das Hauptmittel abgeben, um die bei allen Gesechtebewegungen nothwendige Ordnung zu erlangen und den Rekruten zu gewöhnen, einem höheren Willen den seinigen zu fügen, und unbedingt und ohne Kritik zu gehorchen.

Es gibt in ber Soldaten = und Rompagnieschule Uebungen, welche ganz besonders geeignet sind, ben Soldaten zur Erkenntniß zu bringen, wie nothwens big Präzision und Rube sind, und auf welche es sich wohl ber Mühe lohnt, zur Instruktion berufene Offiziere und Unteroffiziere aufmerksam zu machen.

Ich will blos einige bavon nennen, die zur Disziplinirung ber Mannschaft häufig scheinen angewenzbet werden zu sollen. Es find die Anschlagz und Zielzübungen, es ist die Salve auf zwei Glieder, auf vier Glieder und im Schwarm, lettere besonders nach einem kleinen Laufschritt, mehr aber als Alles das Ererciren, geschlossen und in zerstreuter Ordnung, mit scharfer Munition.

Ich sage "mit scharfer Munition" und nicht "im Feuer", benn die Munition ist theuer und wir erreichen ohne Zweifel benfelben Zweck, wenn wir nur einen ober zwei Schüffe abgeben, als wenn wir anhaltenber feuern lassen. Der Soldat wird in ber Ungewißheit, wann ein Feuer kommt, peinlich an seinem Ort sein, gehorchen und sich ducken, um nicht angeschossen zu werden ober einen Rameraden anzuschießen. Er wird babei noch die gute und seletene Gewohnheit erlernen, einen Schuß im Gewehr haben zu können, ohne daß sofort geknallt sein muß.

Was die Anschlag= und Zielübungen anbetrifft, so muß sich der Instruirende der Regeln der Schießtheorie wohl bewußt sein und nach ihnen die Haltung jedes Gewehres überwachen. Es wird eine unausbleibliche Folge der Centralisation der Infanterie=Instruction sein, daß das eiden. Instructions=Personal bedeutend vermehrt werden muß, ja möglicherweise, daß es, Anfangs wenigstens, gar nicht hinreichend wird zussammengebracht werden können.

Der Oberinstruktor wird baher gar nicht umbin können, ben Truppenofsizieren einen bedeutenden Theil ber Rekenten = Instruktion — und zwar speziell ben wichtigeren berselben — zu überlassen und kommt es baher barauf an, daß sie dieser Aufgabe gewachsen sind.

Die Instruktion im Ganzen wird ohne Zweifel eine beffere werden. Das Militardepartement betont noch in feinem letten Bericht 1872, bag in mehreren Rantonen ber Refrutenunterricht in febr fdmachen Banden ift. "Es ift und bleibt bort", fagt er, "ein alterthumliches Drillen, und noch bagu ein febr un= volltommenes, und ift es daber begreiflich, daß bie jungen Leute fast in ber Mehrjahl (für bie Offiziere= foule) unvorbereitet find." Diefes altväterifche Drillen wird wohl einem ftrammeren Regiment Blat machen muffen, die Mannichaft, fern von ihrem Scimathsort wird den Ropf gang bei der Sache haben, Offizie= ren, die ihr perfonlich unbekannt find, wird es leichter sein, Disziplin zu handhaben und Rivalität unter ben Mannschaften ber verschiedenen Kantone wird ben Gifer beben.

Besonders die Einheitlichkeit der Instruktion wird gewinnen, die Ofsiziere werden von den Instruktoren lernen, System in die Instruktion zu bringen, und bei diesen letztern wird jene Sergeanten = Weisheit weichen mussen, die besonders bei den untergeordneteren unter den Gewerdssoldaten, den Troupiers, florrite, und welche sich bieher oft einer geistigeren Aufsassung des Exercitium zum Trot auf manchen unserer Exerciplate breit machte. Schon dieser Bortheil ist unermeßlich, denn es ist weit besser, der Soldat fasse seine Aufgabe mit dem Berstande auf, als daß man durch Ertödtung des Geistes zu ansscheinend genauerer Arbeit gelange.

Es mag hier ber Ort fein, auf einen Difftanb jurudzutommen, welcher aller Truppenoffiziere bestan= bige Rlage ift, und ben es fo leicht mare ju beben. Es find bas bie fleinen Beranberungen in ben Reglementen, die, wie mir icheint, oft nur praftifc eingeführt und nachher in die nachfte Auflage ber Reglemente eingeschoben werden, ohne daß bavon öffentliche Anzeige gemacht wird. Instruktor und Refruten gegenüber tommt man baburch in Ber= legenheit, indem man ben Schein ber Unwiffenheit auf fich labet. Konnten folche Aenberungen, und betrafen fie auch nur bas Glieber=Doubliren auf's zweite Blieb, benn nicht ben Rantonen und von biefen ben Offizieren offiziell angezeigt ober burch bie Militar= zeitungen zur allgemeinen Renntniß gebracht werden? Menigstene gebort binten in's Reglement eine Aufftellung ber Buntte, in benen es von ber letten Auf= lage abweicht.

Es ift von Natur eine gewiffe Logit in allen Din=

gen auf ber Welt, nach welcher oft eine Berrichtung genau bemjenigen zufällt, bem keine Borfcrift, kein Dekret fie hatte zuweisen konnen, für welchen fie fich aber gerade am besten eignet.

So hat die Fügung es auch gewollt, daß ber geiste anregendste Theil der Instruktion nicht mehr dem Instruktor — wir reden immer vom untergeord = neten Instruktor — sondern dem Offizier zufällt.

Der Instruktor eignet fich vortrefflich fur bas Linksum und Rechteum, fur bas geschloffene Grerciren, für ben Platmachbienft, für bie Schieginftrut= tion, fo weit fie fich auf Scheibenschießen beschrantt, er gibt auch nütliche Theorien über Dienftverrich= tungen aller Art; giebt man aber in's Terrain, wo ichnelle Bewegung, Rommanbiren, Ermahnen bem Rorper, Sumpf und Beftrupp ben Rleibern gufest, fo ift es wohl natürlich, bag er ba oftmale und mit Urfache vorzieht, dem bigigen Lieutenant ober Saupt= mann, ber im Thatenbrang an bergleichen noch Freude hat, nicht hinbernd in den Weg zu treten 2c.*) Wenn bei unsern Nachbars = Armeen links und rechts im Spatjahr bie Refruten einruden, fo werben tompagnie= weisefeingelne Offigiere bezeichnet, welchen tie Inftruttion der Refruten zugetheilt wird. Dann Unftren= gung, bann Betteifer, benn im Frubjahr tommen Regimente= und Brigabe=Rommanbeure gur flaffen= weisen Inspektion und ba gilt es zu beweisen, weffen Rlaffe bie bestunterrichtete ift. Inbeffen idreiten bie andern Offiziere mit der alteren Mannschaft mit ber Inftruttion vor, im Sommer Marfche, Felbubungen, im Berbft die größeren Manover. Der Refrut hat alfo ein volles Sabr, bis er feine Schule vollenbet und ber Offizier tommt nur alle zwei bie brei Jahre bagu, bem Solbaten bie Grundfenntniffe feines neuen Stan= bes einbrillen zu muffen. Da bleibt bann mehr Frifche bes Beiftes, ber Aufmunterung, ber Cumulation, und ba auch bie fuße Frucht vollendeter Arbeit, bie Satisfattion, bag Dube und Anftrengung nicht um= fonft gewesen, tag man eine wohlinftruirte Dann= ichaft in's Welb führen tann. Ronnen wir bas von unfern Truppen fagen, wenn wir fie aus bem Dienft entlaffen, tonnen wir von unfern Inftruttoren bei aller hingebung bie Buverficht erwarten, bie anderewo Muth und Energie bes Lebrere aufrecht erhalt? Raum, und barum fonnen wir eben auch nicht ver= langen, bag fie basfelbe Feuer an ben Tag legen, fonbern begnugen une gerne bamit, wenn fie bas Ginmaleins bes handwerts, für uns Truppen= offiziere bas langweiligste am Ganzen, richtig lehren, und nehmen bas Weitere freudig über une, benn follen wir im gerftreuten Gefecht z. B. bie Truppe beim Manover richtig fommandiren, fo gelangen wir gur nöthigen Uebung und Autorität allein nur burch bas Inftruiren.

Da gelangen wir benn von selbst zu bem Bunkt, ber uns zu wiffen Noth thut, auf ben wir unsere Aufmerksamkeit zu richten haben.

Der Offizier tennt von ber Offiziereschule ber bie Bringipien bes Sagerbienftes, er foll feine Gruppen,

fein Peloton, bie Rompagnie sicher führen können. Etwas anderes aber ift es eine Rompagnie führen ober fie felbsiftanbig im Terrain instruiren.

Bor Allem wird bes hauptmanns Augenmerk barauf gerichtet sein muffen, bag von seinen Gruppenund Sektionschefs jeder seine Abtheilung an und für sichtig leite, benn mangelhafte Kührung und Aufstellung ber kleinsten Abtheilungen führt sogleich zu unverhältnismäßig großen Berlusten; er wird ferner ben Lieutenant und Unteroffizier zu möglichst bewußtem und selbsissandigem Handeln anhalten, benn nur bann kann, wenn die Rompagnien auf weitere Streden auseinander gezogen sind, noch eine Gesammtleistung erwartet und erreicht werben.

Der Hauptmann habe jeweilen, wenn er mit seiner Rompagnie exercirt, einen Plan, welchen er den Umständen und dem Terrain anpaßt, auch wenn letteres noch so stack ist. Rie gebe er, auch wenn ber Raum es zuläßt, ohne Grund dieses oder jenes Rommando, aus welchem Chefs und Soldaten keinen Sinn heraus-lesen können, sonst wird er höchstens präzises Exerciren, nie aber eine korrette Ausbildung der Chargen erreichen, welche in diesem Dienstzweig denn doch die Hauptsache ist; er wird dagegen bald am Ende seines Wissens angelangt sein und sich und seine Leute langweilen. Am besten wird er seine Unterstützung meist beisammen halten, ihr die Bewegungen erklä-ren, die Ausführung derselben ihrer Kritik unterziehen und oft mit Kette und Unterstützung abwechseln.

Die erfte unumgängliche Nothwendigkeit, foll eine Rette richtig operiren, ift, Autorität ber Gruppen= defe über ihre Mannschaft. Dazu die erfte Bebin= gung ift, bag bie richtigen Berfonlichkeiten gu Unter= offizieren ernannt werden - bas ift gang bes Saupt= manne Sache, bie zweite, baß fie ber Leitung einer Gruppe gewachsen seien, bafur tann ber hauptmann, wenn nicht Alles, fo boch viel thun, die britte liegt gang in bes hauptmanns band, nämlich, bag bie Autorität der Unteroffiziere auch von oben berab bin= reichend gewahrt werbe. Die Formen thun viel gur Sache. Er foll einfach nicht leiben, bag ein Unteroffizier unnöthiger Beife por feiner Mannichaft ge= tabelt werbe, bag ihm gar allerlei Beinamen gege= ben werden, mahrend es anderseits feine Pflicht ift, biejenigen Leute zu befeitigen, welche burch Untaug= lichkeit ober unvaffendes Benehmen bas Unsehen bes Grades untergraben. Er forbere bie Gigenthätigkeit jedes Ginzelnen, befonders bes Unteroffiziers, gebe ihr die nothige konzentrische Richtung, lehre ihn Initiative mit Subordination verbinden, so wird ihm die Erreichung, wenn nicht bes Bollfommenen, fo boch bes Bunfchenswertheften ein Leichtes fein.

Wir fommen auf einen andern Bunkt zu sprechen. Der Offizier wird sich mit bem, was er am Anfang seiner Carriere in der Schule theoretisch und in den Wiederholungskursen praktisch gelernt hat, nach kurzer Frist nicht mehr befriediget finden, sondern bald auch bas Lückenhafte und Unzureichende seines Wissens wahrenehmen und fühlen, daß sämmtliche durch die Reglemente gegebene Formen ihm wenig nüten, wenn sie nicht auf der solliden Basis weiterer Kenntnisse beruhen, wie dieselben zu instrutren und anzuwenden

^{*)} Das oben Gesagte, was auf mehrjähriger Erfahrung beruht, findet fich burch bie offiziellen Berichte über bie Instruktorenfchulen von 1867 und 1869 volltommen bestätigt.

feien. Zwar bietet fich ihm ba eine Fulle orbent= licher, guter, ja ausgezeichneter Werke in allen Formaten, bereit ibn feiner Berlegenheit zu entreißen. Doch wo ift ba bie goldene Mittelftrage? Meift beutschen Ursprunges nehmen die Theoretiker eine mehrmonatliche Inftruktion, bevor ber Mann in's Terrain tommt, ale Grundlage an, behandeln eine wohlbisziplinirte Mannschaft, in Führung der Grup= pen wohlgeubte, mit allen Renutniffen und Autori= tat verfehene Unteroffiziere als Dinge, die fich von felbst verstehen, und bauen barauf bas funstreiche Befüge ber Befechtelehre. Da folgt benn beim Milizen erst Eifer und wohlgemeinte Absicht und bann Enttäufdung unb, wenn ble Abfict von unferer Mannschaft nicht verstanden wird, wenn bie fcein= bar einfachsten Bewegungen an Unkenntnig ber Un= tergebenen icheitern, wenn bie Bruppen fich vor ber Dedung pofitren, fich gegenseitig verlieren, wenn ber Nachbaroffizier nicht unterftutt ober nicht unterftutt werben fann, weil er nach einem anbern ober gar keinem Pringip manövrirt, bann bie gichtige Ent= muthigung und ein Stoffeufger, bag unfer Bater= land mit einer Rommission für Bermehrung ber Buntichedigkeit ber Armee weniger gesegnet werbe, bagegen einmal eine Rommiffion erhalte, welche über Berwendung der Tirailleur = Reglemente im Terrain für Offiziere und Unteroffiziere weitere Borichrif= ten gebe, welche festitellen, was bas Minimum ift, welches bem Unteroffizier und Lieutenant von Gefechts: lehre beigebracht werben muß, und was bas Maxi= mum, welches man unferer Mannichaft nach fo und fo viel Wochen Inftruftion gumuthen tann.

Der Jägerbienst und speziell bie Justruftion beseselben ift so manchem Sauptmann, beffen Energie mit bem Enthusiasmus entflogen und bessen Beweglicheteit mit bem zunehmenben Alter und zunehmenbem Umsfang abgenommen, zum Greuel. Für biese speziell ware eine Auffrischung bes Gebächtnisses von Nothen, am besten ware, man konnte ihm bas Borgetragene gebruckt mit auf ben heimweg geben.

Sanitarisches. Märsche 2c. Es war von jeber Grundsat, bag viele Fußfranke und Marobe bei einer Truppe eben so febr ihrem Chef als ber Mannschaft gur Unehre gereichen.

Es geht baraus hervor, daß ber Offizier auf die Uebungen, Märsche, Fatiguen aller Art in Bezug auf Anordnung und Bertheilung berselben in Raum und Zeit eine besondere Aufmerksamkelt verwenden muß.

Um biese Anordnungen richtig zu treffen, bebarf es einer genauen Kenntniß der Leistungsfähigkeit der Truppe, bedarf es genauer Kenntniß desten, was dem Wohlbesinden der Truppe zuträglich, bessen, was ihr schädlich ist. Der Kommandirende muß bei Regen und Sonnenschein den Anzug vorschreiben, er hat im Feld die Nahrung zu überwachen, für den richtigen Lagerplatz zu sorgen, er hat seine Borkehrungen zu treffen, daß die Truppe im rechten Moment genährt, ausgeruht und schlagsertig sei, kurz Alles zu berücksichtigen, was auf die Gesundheit jedes Einzelnen Einfluß haben mag, sind doch in dieser Beziehung unerfahrene Soldaten wie unmündige Kinder zu be-

trachten und zu behandeln. Die eble Sanität, das vorsorgliche Rommissariat werden eben leiber nicht immer überall vorhanden sein.

Der Offizier braucht zu biesem Zweck entweder viele Erfahrung oder sehr einläßliche Studien. In Rekrutenschulen und Wiederholungskursen, wo die Mannschaft in der Regel in der Kaserne einquartiert ist, und wo von langer Hand für Alles zum Boraus gesorgt ist, wo höchstens ein 1 bis Lägiger Marsch unternommen wird, gewinnt der Offizier die Erfahrung nicht, er lernt höchstens die vollkommene Hülfelosiskeit des Einzelnen in den angegedenen Beziehungen kennen und wird dadurch angeregt, auf die Mittel zu sinnen, wie dem Uebel zu steuern sei.

Da scheint uns wieber bie hauptmannsschule ber Ort zu sein, wo der Offizier über die betreffenden Gegenstände unterrichtet werden soll. Er kennt die Uebel, er hat die Beschwerben mitgemacht und wird bas Borgetragene besser begreifen und beherzigen.

Es ift hier nicht ber Ort und fehlt auch ber Raum, um auf die Gesundheite= und die damit zusammen= gehenden Berpflegunge=Maßregeln en détail einzu= treten. Es wird bas eben Sache bes mit dem Gegen= ftand beauftragten Instruktors sein, daß aber ber Bunkt einer Erwägung und einläßlichen Behandlung werth ift, barüber wird wohl kein Zweifel herrschen.

hier wie überall ift bas erfte und nothwendigfte Mittel, bei ben Truppen feinen Zweck zu erreichen, ftrenge Aufrechthaltung von Marich= und Quartier= Disziplin. Die bereits bei Belegenheit ber Truppen= instruktion ermähnt, hat ber hauptmann vor allen Dingen bafur ju forgen, bag er an feinen Unter= offizieren getreue Berbunbete habe; er wie fie follen marschgeubt fein, und zwar fo, bag fie balb ba bald bort ermahnend und ermunternd bafur forgen, bag aufgeschloffen, richtig, ju beiben Seiten ber Strafe, b. h. nicht im Staub und folechtefter Atmofphare marschirt werbe, bag teine Rachzugler bleiben - und daß Offiziere und Unteroffiziere bennoch am Abend zu ihren ferneren Berrichtungen noch tüchtig feien. Da zeigt fich eben bes Mannes Energie, ba ber Werth ber Unteroffiziere und im Berhaltniß zu ben Unforderungen, die Marich und Felddienft an fie ftellen, find alle Berrichtungen ale Flügelmann, Bim= merchef, Inftruttor zc. nur Rinberfpiel.

So folieft fich eben Gines im Leben an bas Andere, an ber Offizierefrage bangt mit bunbert Ringen bie Unteroffizierefrage, und wie die Unteroffiziere, bie auten felbftthätigen Unteroffiziere zu erlangen find, ift leiber noch immer eine offene Frage. Da wirb nur ber einmalige einfährige Dienft aushelfen unb ber wirb und muß tommen, benn nur er tann uns geubte Stabsoffiziere, wirkliche Subaltern = Offiziere und Unteroffigiere, fatt betregten Solbaten, und eine bisziplinirte Mannichaft geben. Ginftweilen ift aber eben bie Disziplin, wie fie ift, und wird fich nur lang= fam und mit ben Jahren beffern; bie Uebelffande aber, die dira necessitas, find da, heute schon da, und immer ba, und unfere Offiziere follten einft= weilen wenigstens burch die Theorie erfahren, wie ihnen ju fteuern ift.